

FAQs zum Übergang von der 6. in die 7. Klassenstufe

1. Was passiert nach der 6. Jahrgangsstufe mit den einzelnen Klassen bzw. warum und wie werden die Klassen neu gemischt?

Der gesamte Jahrgang wird nach der Orientierungsstufe in neue Klassen eingeteilt. Dabei spielen in erster Linie organisatorische, aber auch pädagogische Gründe eine Rolle:

- Größere Klassenmesszahl (ab Klasse 7 beträgt diese 30 Schüler)
- Gegebenenfalls Bildung einer BEGYS-Klasse (Mittelstufe wird in 3 statt in 4 Jahren absolviert)
- Ab- und Zugänge von Schülern
- Berücksichtigung der Fremdsprachenwahl
- Pädagogische Gründe, wie Verteilung Jungen/Mädchen
- Die Schüler bekommen gegen Ende der 6. Klasse die Gelegenheit, zwei Freunde zu wählen, mit denen sie gerne in die gleiche Klasse kommen würden. Es wird – ähnlich wie bei der Erstanmeldung – nach Möglichkeit versucht, dies bei der neuen Klassenzusammenstellung zu berücksichtigen.

2. Was ändert sich bei den Schulfächern und Wochenstunden?

- Für die Klassen 7-10 sind jeweils 30 Wochenstunden vorgesehen.
- Neu sind die Fächer im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Hier wird erst Geschichte und später auch Sozialkunde unterrichtet.
- Aus dem Fach NaWi (Naturwissenschaften) werden die Fächer Physik, Chemie und Biologie.
- Die Klassenleiterstunde fällt als feste Stunde im Stundenplan in der Mittelstufe weg.
- Ab Klasse 9 kann freiwillig zusätzlich eine 3. Fremdsprache gewählt werden.
- Es gibt keine Ganztagsklasse mehr.

3. Was passiert, wenn schulische Probleme in der Orientierungsstufe auftauchen, die einen erfolgreichen Abschluss von Klasse 5 und 6 gefährden?

Wenn während der Orientierungsstufe schulische Probleme auftauchen, kann dies aus vielerlei individuellen Gründen der Fall sein. Das Gymno berät in diesem Fall sehr frühzeitig bereits in Klasse 5 und begleitet die Schullaufbahn in solchen Fällen sehr engmaschig und im regelmäßigen Austausch mit den Eltern.

Grundlage einer Schullaufbahnempfehlung sind das Lernverhalten und die Leistungen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerin/des Schülers. Wenn tatsächlich die Empfehlung eines Wechsels zu einer Realschule plus oder einer Integrierten Gesamtschule im Raume steht, wird – nach vorherigem Gespräch mit den Eltern – von der Klassenkonferenz des Gymno über die Empfehlung eines solchen Schulwechsels entschieden. Dies hat im Übrigen nicht zwangsläufig etwas mit der Versetzung/Nichtversetzung zu tun. Die Empfehlung ist zunächst für Eltern zwar nicht bindend, sollte aber – zum Wohle des Kindes – durchaus ernst genommen werden, da sie nach ausführlicher Besprechung und Beratung erfolgt ist. Folgen die Eltern der Empfehlung nicht, wird nach einer Frist von mindestens 6 Wochen Unterrichtszeit im neuen Schuljahr (spätestens nach einem halben Jahr) erneut von der Klassenkonferenz über die Empfehlung entschieden. Diese Entscheidung ist dann bindend. Unmittelbar zwingend ist ein Schulwechsel dann, wenn eine Wechselempfehlung sowohl zum Ende der 5. als auch der 6. Klasse ausgesprochen wurde UND der Schüler/die Schülerin nicht in Klasse 7 versetzt wird. Den detaillierten rechtlichen Hintergrund für die Schullaufbahnempfehlung bildet die rheinland-pfälzische Schulordnung.

Die Zeugnisvergabe erfolgt in den 6. Klassen bereits 14 Tage vor Ferienbeginn. Spätestens dann wird eine etwaige Schullaufbahnempfehlung den Eltern schriftlich mitgeteilt. Die vorgezogene Frist geht ebenfalls auf die Vorgaben der Schulordnung im Hinblick auf einen möglicherweise geplanten Schulwechsel zurück. Sowohl die bisher besuchte Schule als auch die potentielle neue Schule bieten eine Beratung zur Schullaufbahnwahl an.